

Sonntagsgruß aus der Nachbarschaft

Die evangelischen Kirchengemeinden Borken, Gemen, Gescher-Reken und Rhede

Ev. Kgm. Gescher-Reken, Meisenweg 28, 48734 Reken - Maria Veen

Gemen, zum 22. Oktober 2023

Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der HERR von dir fordert: nichts als Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott. (Micha 6,8)

Mit dem Wochenspruch aus dem **Propheten Micha** grüße ich Sie und Dich, liebe Schwester, lieber Bruder in Christus, ganz herzlich aus der evangelischen Kirchengemeinde Gemen zum **20. Sonntag nach Trinitatis**.

Nach einem traumatischen Einbruch sucht Emma einen neuen Ort zum Leben und entdeckt das Haus in der Folgate-Strasse. Es ist ein architektonisches Meisterwerk mit elegantem Design und hohen Decken. Aber es gibt Regeln für Mieter. Der rätselhafte Architekt des Hauses behält gerne die volle Kontrolle über die Umgebung und schreibt unter anderem vor, dass keinerlei Unordnung herrscht. Die Räumlichkeiten sind genial gestaltet, um ihre Bewohner zu verwandeln – und das tun sie auch.

Dies ist die Rahmenerzählung in J.P. Delaneys Roman, The Girl Before (Die Vormieterin). Ich denke an diese Idee von „Räumlichkeiten, die ihre Bewohner bzw. Besucher verwandeln“, immer wenn ich Gottesdienstvertretung in verschiedenen Gotteshäusern in der KG Gemen und Umgebung mache. (Ich komme aus den USA und bin drei Monate lang von der EKvW zur pastoralen Unterstützung in Gemen und Umgebung angestellt.)

Es ist interessant, die verschiedenen Baustile zu vergleichen und zu fragen, wie die Räumlichkeiten, in denen die Gemeinden sich versammeln, zu einem Versprechen passen, das von einer Kirchengemeinde in der Stadt Concord, im US-Bundesstaat North Carolina auf einer großen elektronischen Anzeigetafel vor dem Gebäude gemacht wurde: „Komm, wie du bist, geh anders!“ (Come as you are, leave different!)

Meine Recherche ist erst halb fertig. Ich hoffe am Ende meiner Zeit hier, Genaueres berichten zu können.

Mit geschwisterlichen Grüßen

Norbert Hahn

mail: pastorhahnnc@gmail.com

Ev. Kirchengemeinde Borken

www.ev-borken.de

Heidener Str. 54
46325 Borken
Tel. 02861 600515
mail: st-kg-borken@kk-ekvw.de

Ev. Kirchengemeinde Gemen

kirchengemeinde-gemen.ekvw.de

Coesfelder Str. 2
46325 Borken
Tel. 02861 1680
mail: st-kg-gemen@ekvw.de

Ev. Kirchengemeinde Gescher-Reken

www.ev-gescher-reken.de

• Friedensstr. 2
48712 Gescher
Tel. 02542 98233
mail: st-pfb-gescher@ekvw.de

• Hedwigstr. 1
48734 Reken
Tel. 02864 2619
mail: st-pfb-reken@ekvw.de

Ev. Kirchengemeinde Rhede

ev-kirche-rhede.ekvw.de

Nordstr. 39
46414 Rhede
Tel.: 02872 3506
mail: ev-kirche-rhede@gmx.de

22. Oktober 2023
20. Sonntag nach Trinitatis

Auch wenn wir getrennt von einander diese Zeilen lesen, im Namen Gottes und in seiner Kirche sind wir verbunden: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Wir stimmen ein in Worte aus **Psalm 119a**:

*Glücklich sind die Menschen,
denen man nichts Böses nachsagen kann,
die sich stets nach dem Gesetz des Herrn richten.
Glücklich sind alle, die sich an seine Weisungen halten
und von ganzem Herzen nach ihm fragen.
Solche Menschen tun kein Unrecht,
sie leben so, wie es Gott gefällt.
Was du, Herr, angeordnet hast,
das soll jeder genau beachten.
Nichts soll mich davon abbringen können,
deine Ordnungen treu zu befolgen.
Deine Gebote verliere ich nicht aus den Augen.
Darum brauche ich mich nicht zu schämen,
sondern kann dich mit aufrichtigem Herzen loben.
Deine guten Gesetze lerne ich immer besser kennen.
Ich will mich an deine Ordnungen halten –
hilf mir dabei und lass mich nicht im Stich!
Herr, ich bin dein Diener! Erweise mir deine Güte,
denn nur so kann ich leben und dein Wort befolgen.
Öffne mir die Augen, damit ich erkenne,
welche Wunder dein Gesetz enthält!*

* * *

Wir hören auf einen Abschnitt aus dem **Zweiten Petrusbrief**, den heutigen Predigttext.

*1 Dies ist nun schon der zweite Brief, liebe Freunde, den ich euch schreibe. Es geht mir in diesen Briefen darum, euch Dinge ins Gedächtnis zu rufen, die euch helfen sollen, wachsam zu bleiben und euer Denken durch nichts Böses beeinflussen zu lassen. 2 Erinnert euch an das, was die heiligen Propheten vorausgesagt haben, und an die Lehre unseres Herrn und Retters, die euch durch die Apostel, die Gott zu euch schickte, überbracht wurde. ... 8 Eines freilich dürft ihr nicht vergessen, liebe Freunde: **Für den Herrn ist ein Tag wie tausend Jahre, und tausend Jahre sind für ihn wie ein Tag.** 9 Es ist also keineswegs so, dass der Herr die Erfüllung seiner Zusage hinauszögert, wie einige denken. Was sie für ein Hinauszögern halten, ist in Wirklichkeit ein Ausdruck seiner Geduld mit euch. Denn er möchte nicht, dass irgendjemand verloren geht; er möchte vielmehr, dass alle ´zu ihm` umkehren. 10 Trotzdem: **Der Tag des Herrn wird kommen, und er kommt ´so unerwartet` wie ein Dieb.***

2 Petrus 3,1-2+8-10, Neu Genfer Übersetzung

* * *

Oben auf dem höchsten Punkt des Daches vom Rathaus der Stadt Philadelphia im Bundesstaat Pennsylvania, USA, auf einem Sockel, steht eine Marmorfigur. Es ist Benjamin Franklin, einer der Mitverfasser und Unterzeichner der Verfassung der Vereinigten Staaten. Die Oberkannte des Hutes von Herrn Franklin ist 167 Meter vom Boden. Seitdem das Rathaus mit dem Herrn Franklin obenauf existiert, gibt es eine allgemeine Regel—ein außergesetzliches Einvernehmen—dass kein Gebäude in Philadelphia höher sein sollte als Benjamins Hutoberkannte. Das ging gut bis zum Jahre 1987. Heute gibt es eine Reihe von Gebäuden, die wesentlich höher sind.

In seiner Heimatstadt Philadelphia kann man viel über Benjamin Franklin lernen, seine Wirkungsstätten besuchen (zum Beispiel die Post, in der er Postmaster war), Museen und Gedenkstätten. Auch Kulinarisches und Kulturelles ist nach ihm benannt

Wenn man auf den Spuren Benjamin Franklins wandelt, dann findet man auch schnell die vielen weisen Sprüche, die er in die Welt gesetzt hat. Darunter: „Remember that time is money.“ „Denk daran, dass Zeit Geld ist.“

Dieser Ratschlag erschien im Jahr 1748 in der Schrift „Ratschläge für junge Kaufleute“ (englisch: Advice to a Young Tradesman). Damit stellte Franklin erstmals rigide Regeln im Umgang mit Geld und Zeit auf, denn Zeit ist als eine knappe Ressource aufzufassen. (Im deutschen Sprachraum stellte der Mathematiker Georg Christoph Lichtenberg im Jahre 1768 „Kleine Haustafeln über die Verwendung von Geld und Zeit zusammen“ und gab Ratschläge über deren gute Nutzung.)

Wir kennen dies heute als Time Management oder Zeit Management. Es geht im Allgemeinen darum, ein Projekt so zu planen und aufzustellen, dass die gewünschten Resultate im optimalsten Zeitraum erzielt werden. Wir kennen sicher all die wichtigsten Prinzipien des Time Managements:

- Aufgaben reduzieren und delegiere
- Tagespläne erstellen
- Ablenkungen vermeiden
- Aufgaben unterteilen
- Prioritäten setzen
- Zeitnutzung festhalten
- Fehler und Perfektion vermeiden
- Tätigkeitsstand dokumentieren

Interessanterweise sind die Wurzeln des Time Managements schon im 23. Jahr vor Christi Geburt zu finden. Da schrieb der römische Dichter Horaz in seiner Ode An Leukonoë die Sentenz auf lateinisch „Carpe diem“ —leider von Spaßvögeln oft falsch übersetzt als „heute gibt es Karpfen.“ Auch die deutsche Version von „carpe diem“ als „Nutze den Tag“ ist nicht ganz genau, denn eigentlich sollte man „carpe diem“ mit „genieße den Tag“ übersetzen.

Mit einer weniger wirtschaftlichen Effizienzorientierung als seit der industriellen Revolution bekannt, rief Horaz dennoch dazu auf, die knappe Lebenszeit heute zu genießen und dies nicht auf den nächsten Tag zu verschieben. Und damit präsentierte er eine der Grundregeln der Zeitökonomie, anstehende Aufgaben nicht zu verschieben, sondern plangemäß zu erledigen.

Wir reden heute etwas über das Thema Zeit und Zeitmanagement, weil Christen seit mehr als 600 Tagen für ein Ende des russischen Angriffskrieges in der Ukraine und für Frieden beten. (Außerdem beten wir seit mehr als 14 Tagen für ein Ende des Konfliktes zwischen Israel und der Hamas. Die Hoffnung ist groß, dass dieser neue Konflikt nicht die Ausmaße und Dauer des Ukraine-Konflikts annimmt.)

Mehr als 600 Tage. Das sind mehr als 85 Wochen. Obwohl wir noch weit von der Dauer von anderen Kriegen entfernt sind—man denke besonders an Afghanistan, Vietnam, auch den 2. Weltkrieg, oder den 30-jährigen Krieg—wird die Zeit doch lang. Wie lange soll das noch so weitergehen?

Von einer anderen Warte gesehen, scheint aber heutzutage vieles schneller zu verlaufen – auch die Zeit.

Wer kennt noch die alten Röhrenfernseher? Man drückte auf den Einschaltknopf und – wartete. Bei manchen Geräten sogar einige Minuten – bis die Bildröhre warm genug geworden war, um Bilder zu zeigen.

Wer hat schon nicht einmal im Straßenverkehr im Stau gesessen? Vielleicht Ferienverkehr oder Freitagnachmittag. Vielleicht hatte es einen Unfall gegeben. Oder da war eine Baustelle. Da hat man vielleicht jemanden sagen hören—oder hat es selber gesagt-- „Das dauert ja wieder eine halbe Ewigkeit“ obwohl man erst ein paar Minuten still steht. Aber auch wenn es schon 20 oder 30 Minuten wären, dann ist es immer noch in keiner Beziehung zur Ewigkeit.

Wo wir gerade von der Ewigkeit sprechen. Die Gebrüder Grimm erzählten eine Geschichte von einem Hirtenjungen, der, berühmt für seine Weisheit, vor einen König gerufen wurde. Als der König von der Weisheit des Knaben hörte, fragte er ihn: „Wie viele Sekunden gibt es noch in der Ewigkeit?“ und der Knabe antwortete mit einer Geschichte:

„In Unterpommern ist der Diamantenberg, der zweieinhalb Meilen hoch, zweieinhalb Meilen breit und zweieinhalb Meilen tief ist; Alle hundert Jahre kommt ein Vogellein und wetzt seinen Schnabel daran, und wenn der ganze Berg davon abgetragen ist, dann ist die erste Sekunde der Ewigkeit vorüber.“

Der König freute sich über die Antwort des Knaben und nahm den Hirtenknaben in seinen Palast auf und betrachtete ihn als sein eigenes Kind.

Was die Gebrüder Grimm mir einer Geschichte zum Ausdruck bringen, konstatiert der Verfasser des Zweiten Petrusbriefes mit einem Satz: „Für den Herrn ist ein Tag wie tausend Jahre, und tausend Jahre sind für ihn wie ein Tag.“

Obwohl dieser Satz in einem Kapitel steht, in dem es um „Das kommende Gericht und die Heilsabsichten Gottes in der Gnadenzeit“ geht, schubst der Satz uns irgendwie in ein neues Bewusstsein.

Er vermittelt ein Zeit-Verständnis, das ganz anders ist als Zeit-Management, anders als „nutze den Tag,“ anders als „Zeit ist Geld,“ anders als „das dauert ja schon wieder eine halbe Ewigkeit,“ anders als „wie lange noch?

Wie lange noch?

- der russische Angriffskrieg in der Ukraine,
- der Konflikt in Palästina,
- diese oder jene Politik,
- dieser oder jener Mode- oder Kultur-Trend,
- das Verzögern einer effektiven Bekämpfung der Erderwärmung,
- Hunger in der Welt,
- zu hohe Mieten und zu wenig bezahlbare Wohnungen und Häuser,
- usw.

Wie lange noch?

All das Warten kann ganz schön stressig werden.

Das weiß der Liedermacher Peter Strauch aus eigener Erfahrung. Er war von Sorgen gequält. Sein beruflicher Alltag war hektisch und voller Stress. Er

blickte mutlos in die Zukunft. Er stand mitten im Burnout.

Und dann im Januar 1981, bei einem Bibelferienkurs, den er leiten musste und nicht absagen konnte, schlug ein Psalmen Vers—Psalm 31,16— wie der Blitz bei ihm ein: Meine Zeit steht in deinen Händen. Errette mich von der Hand meiner Feinde und von denen, die mich verfolgen.

Das gab ihm den Mut ein neues Lied zu Papier zu bringen. In einigen Ausgaben des EGs ist es auch enthalten. Bei uns steht es in einem Zusatzheft. Wir werden es gleich gemeinsam singen. Der Kehrsvers, der Refrain sticht heraus:

Meine Zeit steht in deinen Händen.
Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in dir.
Du gibst Geborgenheit, du kannst alles wenden.
Gib mir ein festes Herz, mach es fest in dir.

In der Gewissheit,
dass unsere Zeit in Gottes Händen steht,
dass wir in ihm ruhig sein können,
dass Gott Geborgenheit gibt und alles wenden kann,
bitten wir um ein festes Herz,
das an Gott festgemacht ist,
auf dass wir weiterbeten Woche für Woche – egal wie lange noch –
gemeinsam in Gottesdiensten und Friedensandachten, allein, im Kreis der Familie, mit Freunden und Freundinnen, mit Nachbarn für den Frieden in der Ukraine und in Palästina – denn der Tag des Herrn wird kommen – unerwartet, wie ein Dieb.

AMEN.

Meine Zeit steht in deinen Händen

Mei - ne Zeit _____ steht in dei-nen
Du gibst Ge-bor-gen-heit, du kannst al - les

Hän - den. Nun kann ich ru-hig sein,
wen-den. Gib mir ein fe-stes Herz,

1. ru - hig sein in dir. 2. mach es fest in

1. Sor - gen quä - len und
dir.
wer-den mir zu groß. Mut-los frag ich:
Was wird mor-gen sein? _____
Doch du liebst mich, du lässt mich nicht
los. Va - ter, _____
du wirst bei mir sein. _____

2. Hast und Eile, Zeitnot und Betrieb
nehmen mich gefangen, jagen mich.
Herr, ich rufe: Komm und mach mich frei!
Führe du mich Schritt für Schritt.

Meine Zeit...

3. Es gibt Tage, die bleiben ohne Sinn.
Hilflos seh ich, wie die Zeit verrinnt.
Stunden, Tage, Jahre gehen hin,
und ich frag, wo sie geblieben sind.

Meine Zeit...

Wir beten heute besonders für die Situation in Israel und Palästina:

Gott, wir bitten dich für die Menschen in Israel, die unter dem Terror der Hamas und Hisbollah leiden, die um ihr Leben bangen, die ihre Liebsten und Angehörigen auf so schreckliche Weise verloren haben und in Ungewissheit leben müssen. Gib ihnen Trost und Kraft in diesen schweren Stunden. Herr, wir bitten dich, erhöre uns.

Gott, wir bitten dich für die Menschen, die so viel Leid und Unrecht in Israel und in Palästina erfahren haben, lass ihre Herzen nicht weiter verhärten. Lass sie nicht nur den Hass und die Verbitterung fühlen, sondern auch dem Mitgefühl und der Mitmenschlichkeit wieder Raum geben. Herr, wir bitten dich, erhöre uns.

Gott, wir bitten dich für die Menschen, die sich über viele Jahre für Frieden und Versöhnung in Israel und Palästina eingesetzt haben und einsetzen, denen jetzt alle Hoffnung genommen wurde, lass sie stark bleiben in ihrer Hoffnung und ihrer Arbeit für ein friedliches Miteinander fortsetzen. Herr, wir bitten dich, erhöhe uns.

Gott, wir bitten dich für die Menschen, die in und für Israel, Palästina, den Nahen Osten Entscheidungen treffen, lass sie erkennen, dass fortdauernde Gewalt kein Weg und keine Antwort ist. Lass sie Auswege finden aus dieser Spirale an Hass und Gewalt und Wege des Friedens und der Versöhnung finden. Herr, wir bitten dich, erhöhe uns.

Gott, wir bitten dich für uns, lass uns erkennen, dass Frieden für den Nahen Osten auch in unserem Land beginnt. Lass uns laut werden, wenn Menschen aufgrund ihrer Religion und ihrer Herkunft angegriffen und diskriminiert werden, wenn Hass sich auf unseren Straßen, in unseren Köpfen zunehmend breit macht. Lass uns dagegen ankämpfen, indem wir deutlich sichtbar das Miteinander leben und stärken, lass uns hier deine Kraft für den Frieden sein. Herr, wir bitten dich, erhöhe uns.

Gott, wir bitten dich, es fällt uns schwer in dieser kriegerischen und hasserfüllten Welt dein Reich des Friedens, deine Liebe zu spüren. Wir möchten resignieren, aufgeben. Bitte lass uns immer wieder erfahren und erleben, dass dein Frieden und deine Liebe unter uns sind. Bitte lass uns „deinen neuen Himmel und deine neue Erde“ sehen und in uns tragen, damit wir nicht aufgeben, daran zu glauben und daran mitzuarbeiten. Herr, wir bitten dich, erhöhe uns.

(Quelle: oikos-Institut für Mission und Ökumene, EKvW)

In der Stille bringen wir vor den Herrn was uns ganz persönlich bewegt....

Herr, wir bitten dich, erhöhe uns.

Im Heiligen Geist miteinander verbunden beten wir in Christi Namen

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung;
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

Ein Segenswunsch:

Der HERR segne dich und behüte dich;
der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig;
der HERR hebe sein Angesicht über dich
und gebe dir Frieden.